



ZUNFTREISE 2025



CHATZENZUNFT

Zum Wohl

DIE PFALZ

PROGRAMM

DONNERSTAG 29.05.2025

Zumikon – Heidelberg

- 06:30 Abfahrt ab Zumikon
- 12:30 Mittagessen im Restaurant Hackteufel Heidelberg
- 14:30 Stadtführung mit Schifffahrt
- 17:00 Bezug Hotel Qube Bergheim
- 17:30 Individueller Aufenthalt / Apéro
- 19:00 Abendessen im Restaurant Palmbräu

FREITAG 30.05.2025

Heidelberg – Wiesbaden – Rüdesheim

- 07:30 Abfahrt nach Wiesbaden Biebrich
- 09:30 Schifffahrt Wiesbaden-Biebrich nach Rüdesheim
- 11:00 Individueller Aufenthalt in Rüdesheim
- 12:00 Mittagessen im Restaurant Drosselmüller
- 13:30 Fahrt mit Seilbahn und Besuch Niederwald-Denkmal
- 16:00 Bezug Hotelzimmer
- 16:30 Individueller Aufenthalt / Apéro
- 19:00 Abendessen im Breuer Rüdesheimer Schloss

SAMSTAG 31.05.2025

Rüdesheim – Völklingen – Saarbrücken

- 08:00 Abfahrt nach Völklingen
- 11:30 Mittagessen im Biergarten Völklinger-Hütte
- 13:30 Besuch & Führung durch das Weltkulturerbe Völklinger-Hütte
- 16:00 Fahrt nach Saarbrücken – Hotelbezug
- 16:30 Individueller Aufenthalt / Apéro
- 19:00 Abendessen im Brauhaus zum Stiefel

SONNTAG 01.06.2025

Saarbrücken – Wissembourg – Zumikon

- 08:00 Abfahrt nach Wissembourg
- 10:15 Besuch Oldtimer-Treffen inkl. Mittagessen
- 13:00 Abfahrt nach Zumikon

TEILNEHMER



von links ...

Peter Nater, Christian Temperli, Beat Schulthess, Thomas Zünd, Robert Keller, Geri Reiser, Alexander Nyfeler, Edgar Rüegg, Adrian Riss, Matthias Rüegg, Urs Sonderegger, Heinz Rüegg, Roland Zurgilgen, Lukas Hering, Christian Dietsche

DONNERSTAG



Am Auffahrtsdonnerstag, 29. Mai 2025 um 06:30 Uhr hiess es antreten:

„14 sind mit Gilet cho, de Meischer häts diheime glo“, was wiederum hiess „s'Föifliiber-Kässeli“ wurde schon vor der Abfahrt aktiviert.

...doch dann ging's los in Richtung Heidelberg. Zum Leidwesen eines geschätzten Zünfters führte die Reise über Karlsruhe und nicht über Stuttgart, was er uns mehrmals zu verstehen gab.



Noch vor der Ankunft hiess es: „Zunft auf einem Glied Sammlung und die Kanister entleeren“, was auch umgehend umgesetzt wurde ...

Unmittelbar nach der Ankunft ging es zum Hackteufel und frei nach Bruno's Motto «in jedem Städtchen ein Mädchen» gesellte sich auch noch Inge dazu. Über ihre nett gemeinte Namensänderung «Schatzenzunft» gilt es noch zu befinden.



DONNERSTAG



Nach dem reichhaltigen, nicht ganz veganen Mittagessen hiess es „Männer an Bord“. Während der zweistündigen, sympathischen Schifffahrt wurde uns das malerische Heidelberg vorgestellt, was auf reges Interesse stiess... oder so.

Frage: Weiss einer der Zünfter woher das Sprichwort «De Luki am Druki» stammt? Hab's vergessen!

Kaum hatten wir wieder festen Boden (zu diesem Zeitpunkt bereits ein Vorteil) wurde im Hotel Qube eing检eckt. Kurz darauf machten wir uns leicht unterernährt (und deshalb mit den öv) auf den Weg zum Restaurant Palmbräu.



Das Palmbräu liess das Zünfterherz in punkto Einrichtung, Personal und Angebot sofort höher schlagen... und so kam es wie es kommen musste. Einige Unentwegte bestellten die Schweinshaxen, welche auch für einen reichhaltigen Familienplausch gereicht hätten.

DONNERSTAG

Im Anschluss schlenderte die Zünfterschar mehr oder weniger individuell zurück zum Hotel.

Während des Schlumis war die Sänger-Fraktion (Bass 1 & Bass 2) innerhalb der Zunft nicht mehr zu stoppen. Ob das Lied „Funiculi“ beim Publikum auf Anklang stiess bleibt bis heute ungeklärt.



FREITAG



Frühmorgens erfolgte der Check-out im Hotel. Einigen Zünftern schien das üppige Nachtessen noch auf dem Magen zu liegen, so hörte man einen Zünfter sagen: „Lieber e höchi Kurtaxe als e feisse Schwinshaxe“ ...

Nichtsdestotrotz brachte uns Bruno nach Wiesbaden. Dort angekommen durften wir zum Glück auf das Kurschiff und nicht auf's BKA warten. An Bord durften wir bei herrlichem Frühlingswetter die unglaublich schöne Landschaft auf dem Rhein erleben.



Neben dem landschaftlichen Genuss schien auch noch der WWF zu tagen.

In Rüdesheim, einem sehr „härzigen Städtli“ am Rhein, wurde die Zunft erstmals auf der Reise dem sogenannten Dichtestress ausgesetzt. Die Gassen waren rappellvoll mit Touristen. Mit dem feinen Gespür für gastronomische Angebote fand jedoch jeder Zünfter einen Sitzplatz und so stand dem morgentlichem Aperö 2.0 nichts mehr im Wege. Auch das Mittagessen beim Drosselmüller war sehr lecker.

FREITAG



Der Besuch des Niederwald-Denkmals war dank VIP-Reservation ein Hit, konnten wir doch über die „Fastline“ mit der Gondel hochfahren. Die tolle Aussicht und das imposante Denkmal werden uns in bester Erinnerung bleiben.

Im Hotel angekommen ging es an's Retablieren... Dafür brauchten nicht alle Zöfter gleich viel Zeit. Unser Zunftpfleger beispielsweise suchte schon bald die Hotelterrasse auf und stimmte sich wie Bernie Ecclestone (zu seinen Glanzzeiten) in bester Begleitung auf den kommenden Abend ein. Das dieser Tisch kein Geheimtipp bleibt, war klar und so scharte sich schon bald die gesamte Schar um den Tisch.



Frei nach dem Motto „lieber die Mandy am Handy als die Britt im Schritt“ lösten wir die Runde auf und gingen zum Rüdesheimer Schloss, wo das Nachtessen auf uns wartete.

Auch die abendliche Gesangseinlage durfte wiederum nicht fehlen. Aufgrund des saisonalen Angebots wurde der bekannte Schlager „An der Nordseeküste“ leicht umgeschrieben und heisst nun „An der Nordseeritze wächst die Spargelspitze“. Leider wurden der Zunft bis

heute noch keine Tantiemen ausbezahlt. So gilt es die kommende Reise wiederum selbst zu bezahlen.

... zum Glück gab's dann und irgendwann auch die wohlverdiente Nachtruhe!

SAMSTAG



Bereits um 08:00 Uhr hiess es Abschied nehmen und die Weiterreise nach Völklingen anzutreten. Zum Glück dauerte die Fahrt gut zwei Stunden, was vielen Teilnehmern einen zusätzlichen „Power-Nap“ bescherte. In Völklingen angekommen wurden wir von einer Hitzewelle empfangen, was durchaus als Vorgeschmack auf die bevorstehende Führung verstanden werden durfte.

Ansatzweise dehydriert ging's vor der Führung zum Biergarten der Völklinger Hütte. Der einfache Lunch war die perfekte Stärkung für die bevorstehende Führung. Die Völklinger Hütte ist UNESCO-Weltkulturerbe und eine sehr beeindruckende Zeitzeugin, was damals die industrielle Revolution für die Menschen bedeutete.



Eindrucksvoll führte uns der Guide durch die verschiedenen Werke bis hin zur Aussichtsplattform des Schlotts... Zwei Stunden später feierte die Zunft die Wiedervereinigung (nicht zu verwechseln mit dem 3. Oktober 1990) mit den Kulinarik-Freaks innerhalb des Vereins.



SAMSTAG



Nach kurzer Busfahrt erreichten wir Saarbrücken. Irgendwie passte der abrupte Wetterwechsel zum Stadtbild von Saarbrücken. Dem Berichterstatter fällt es ziemlich schwer, die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu beschreiben... Zum Glück hatten die Reiseleiter im Brauhaus zum Stiefel das Nachtsessen reserviert. Das Brauhausmotto: „Ein gutes Bier verlangt nach guter Gesellschaft“ wurde von der Chatzenzunft 1:1 umgesetzt.

Nach dem reichhaltigen Festschmaus ging's für die Zünfter in Richtung Hotel. Einige Herren stellten fest, dass sie noch weit unter den 10'000 Schritten waren. So entschieden sie sich substanzielle Umwege einzubauen. Wären sie nicht ab und zu über ein angeschriebenes Haus gestolpert, wäre es „gar am Änd“ noch gesund gewesen.



SONNTAG



Auch zum Abschluss der Reise durfte nicht ausgeschlafen werden... Um 08:00 Uhr hiess es Abfahrt in Richtung Heimat. Da der Berichterstatter in Colmar keine ansprechende Beiz finden konnte, kontaktierte er kurzerhand seinen Mitarbeiter Serge. Er organisierte uns in Wissembourg zwei Tische anlässlich des örtlichen Oldtimer-Treffens. Vorab gab's noch eine kleine Zeitreise in die Geschichtsbücher der Firma Rüegg...

Am Oldtimer-Treffen angekommen, wurden die alten Fahrzeuge bestaunt, die Gutscheine gekauft und die Guggeli (oder Flammkuchen) bestellt. Leider stolperte unser Chef-Schnupfer Action noch über einen Festbank, was zu einer Schulterverletzung führte. An dieser Stelle wünschen wir ihm gute Besserung, zumal noch kein



Stellvertreter rekrutiert wurde. Im absoluten Notfall käme gemäss unseren Satzungen der Zeugwart zum Einsatz.

Kurz nach 13:00 Uhr hiess es dann definitiv Abschied nehmen. Die gut vierstündige Heimreise war immerhin für unseren Alex ein Highlight, gewann der FCB gegen Biel das Double.



Kurz vor 18:00 Uhr löste sich der Trupp in Zumikon auf... und jeder suchte für sich den angenehmsten, letzten Meter!

FAZIT

Ein grosses Dankeschön gilt den beiden Organisatoren Adi und Häse für die umsichtige, tolle Organisation der Zunftreise.

Wir bedanken uns auch bei unserem Chauffeur Bruno für seinen Service.

Bei unser Chefschnupfer für die vorbildliche Logistik, es hat gereicht!

Zu guter Letzt bedanken wir uns bei Euch liebe Zünfter, habt Ihr unseren Vereinszweck der „Pflege der Kameradschaft“ während vier Tagen eindrucksvoll gelebt.

Wir freuen uns auf die kommende Reise anlässlich unseres 50jährigen Jubiläums im Jahr 2031. Schön, dass es einige Zöiffter schon heute kaum erwarten können....

IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



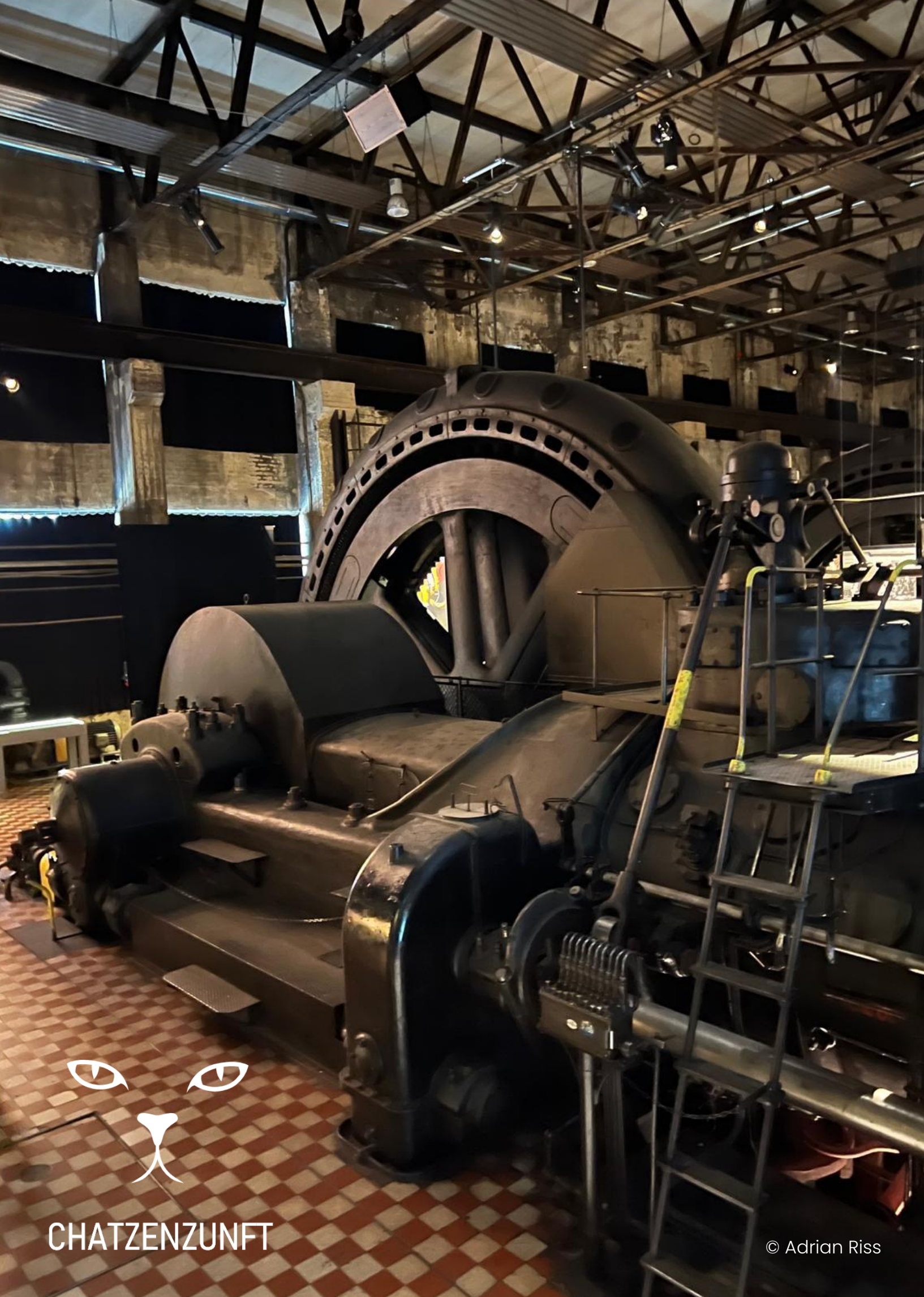
IMPRESSIONEN



IMPRESSIONEN



Alle Fotos:
www.chatzenzunft.ch



CHATZENZUNFT

© Adrian Riss